

**DONNERSTAG, 25. MAI**  
**ZENTRUM ALTENBERG**

# **FRANK WITZEL**

**LIEST**

**DIE ERFINDUNG DER  
ROTEN ARMEE FRAKTION  
DURCH EINEN  
MANISCH-DEPRESSIVEN  
TEENAGER IM SOMMER 1969**



**DONNERSTAG, 25. MAI**  
**(14:30 UHR)**

**ZENTRUM ALTENBERG**  
**(BUCHGESTÖBER)**

**EINTRITT FREI**  
**(SPENDEN)**

**DEUTSCHER BUCHPREIS**  
**(2015)**

**»EIN KLUGER UND DOPPELBÖDIGER  
ROMAN AUF DER MESSERSCHNEIDE  
EINES POLITISCHEN BRUCHS.«**  
**(FAZ)**

**FACEBOOK:**  
**(LITERTURHAUSOBERHAUSEN)**

# 60 Bücherstände und 1a-Lesungen

Das Buchgestöber zu Christi Himmelfahrt profiliert sich als größter Büchermarkt im Ruhrgebiet. Im Zentrum Altenberg lesen – bei freiem Eintritt – auch Mo Asumang und Buchpreisträger Frank Witzel

Von Ralph Wilms

So viel Lesestoff war noch nie. „Fast 60 Stände haben sich angemeldet“, berichtet André Wilger von der Geschichtswerkstatt – Nachzügler willkommen. Damit ist das fünfte Buchgestöber zu Christi Himmelfahrt, 25. Mai, im Zentrum Altenberg inzwischen bestens etabliert als „der größte Büchermarkt im Ruhrgebiet“.

**„Einzigartig in seiner Mischung aus Wahn und Witz und formalem Wagemut.“**

**Die Jury des Deutschen Buchpreises** in ihrem Votum für Frank Witzels „Erfindung der Rote Armee Fraktion“

Schließlich bespielen die Veranstalter von der Geschichtswerkstatt und ihre Mitstreiter neben dem Hof der Zinkfabrik auch fast alle Hallen des Soziokulturellen Zentrums.

„Die Hallen sind schnell belegt“, weiß Wilger nach fünf Jahren Erfahrung. Und obwohl über 80 Prozent der Anbieter private Buchliebhaber sind, loben auch Profis das Buchgestöber als einen ihrer erfolgreichsten Termine. Dabei gibt's die Schätze der renommierten Antiquare nicht gerade zum Schnäppchenpreis. Anderes schon.

Ausnahmslos kostenlos ist dagegen das zweite Highlight dieses Buchgestöbers: Die hochkarätigen Lesungen kündigen Christoph Strahl und André Wilger mit hörbarem Stolz an. Da sind zunächst – bereits am Tag vor dem Himmelfahrtsgestöber – zwei Auftritte von Mo



Vertieft in die neueste literarische Entdeckung – eine Momentaufnahme von einem früheren Buchgestöber-Stand unter blauem „Vatertags“-Himmel.

FOTO: TOM THÖNE

Asumang. Über ihr mutiges Buch „Mo und die Arier. Allein unter Rassistin und Neonazis“ diskutiert die Autorin, Schauspielerin und TV-Moderatorin zunächst mit Gymnasiasten im „Bertha“.

Schließlich ist die 53-jährige Mitglied bei „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.“ Ihre Lesung in der Altenberg-Schlosserei folgt am Mittwoch, 24. Mai, um 19 Uhr. Organisiert und begleitet wird der Tag mit Mo Asumang von der noch jungen Geschichtswerkstatt um Marion Timmermann.

Das Programm am eigentlichen Buchgestöbertag beginnt um 11

Uhr im Walzenlager-Trakt mit einer Märchenstunde – nicht nur für Kinder. Maria Meß trägt als „Goldmarie“ nicht nur besondere Hut-Kreationen. Sie macht altbekannte Märchen mit Klanginstrumenten, Gesang und Aktionen zum Erlebnis.

#### Blick auf die Bergbau-Historie

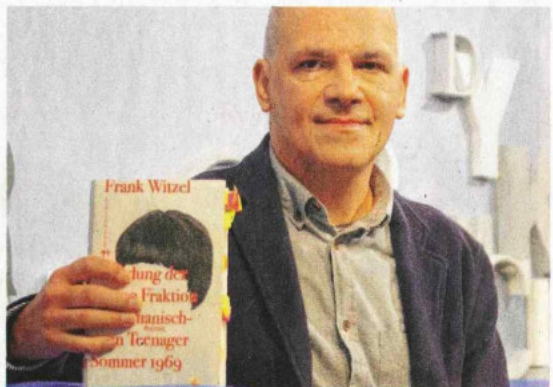
Mit eindrucksvollen Bildern bereichert Christoph Oboth seine „Kleine Geschichte des Steinkohlenbergbaus im Ruhrgebiet“ um 13 Uhr im Kesselhaus. Der Bildredakteur der Zeitschrift „Industrie-Kultur“ hat in dem Bildband etliche historische Schätze gehoben – und will auf

Altenberg einen besonderen Blick auf Oberhausens Bergbau-Historie eröffnen.

Um 14.30 Uhr übernimmt im Kesselhaus der Träger des Deutschen Buchpreises 2017 – und des Hörbuchpreises 2017: Gastgeber für die Lesung von Frank Witzel ist der junge Literaturhaus-Verein, der für diesen 1a-Termin erstmals sein Domizil in der Marktstraße 146 verlässt. 800 Seiten mächtig ist Witzels Roman „Die Erfindung der Rote Armee Fraktion durch einen manisch depressiven Teenager im Sommer 1969“ – aber längst nicht so sperrig wie sein Titel.

„Gudrun Ensslin eine Indianersquaw aus braunem Plastik und Andreas Baader ein Ritter in schwarzglänzender Rüstung?“ Frank Witzels 13-jähriger Titelheld macht sich eben seinen eigenen Reim auf die Schlagzeilen vor 48 Jahren. „Er lässt diese Ära lebendig werden“, meint Christoph Strahl von der Geschichtswerkstatt.

Einen guten Ruf bei Genießern hat längst auch das Gestöber-Café. Denn bei privaten Stand-Anmeldungen nehmen die Veranstalter gerne auch die „Kuchenwährung“ – und konnten im Vorjahr stattliche 26 Torten anschneiden.



Frank Witzel, Gewinner des Deutschen Buchpreises 2015 – und seit wenigen Wochen auch des Deutschen Hörbuchpreises 2017.

FOTO: DPA



Schauspielerin und Autorin Mo Asumang erzählt von ihrem Buch „Mo und die Arier“ auch im Bertha-von-Suttner-Gymnasium.

FOTO: IMAGO

#### Bücherstände auch für Kurztentschlossene

■ **Noch gibt's die Chance**, auch für Initiativen und Vereine, einen eigenen Stand beim Buchgestöber anzumelden bei der Geschichtswerkstatt, ☎ 0208 - 307 8350, oder per E-Mail an [Buchgestoerber@gmx.de](mailto:Buchgestoerber@gmx.de).

■ **Das LVR-Industriemuseum** Zinkfabrik Altenberg bietet am „Gestöber“-Tag um 13.30 Uhr ein 45-minütige Kinderführung in der Ausstellung „Schwerindustrie“ für Kinder ab sechs Jahren. Die Teilnahme kostet 50 Cent.

# Schinken und sattes Sittengemälde

Heiteres Himmelfahrts-Buchgestöber im Zentrum Altenberg.  
Dazu gab's von Frank Witzel aberwitzige Erinnerungen an die 60er Jahre

Von Sven Thielmann

Mit dem ersten Satz musst du deinen Leser oder Hörer packen! Weiß zwar nicht jedes Kind, aber hoffentlich jeder Schreiber. Und weil's hier um Erinnerungen geht, sei zunächst Herr Grass zitiert: „Die Weichsel ist ein breiter Fluss, der in der Erinnerung immer breiter wird.“ Welches Buch? Vergessen!

Nun hätte ja die Möglichkeit bestanden, sich beim Buchgestöber der Geschichtswerkstatt im Zentrum Altenberg durch die diversen Romananfänge des Danzigers zu schmökern. Allein, keiner der vielen Stände hatte was vom Nobelpreisträger im Angebot. Stattdessen meterweise Schinken, von aus der Zeit gefallenen Sachbüchern und Bildbänden bis zur Unterhaltungs-Massenproduktionen: für kleines Geld die ideale Handelsware eines jeden Bücher-Flohmarkts. Wo man zumeist nicht findet, was man sucht – dafür aber auf unerwartete Schätze stößt.

Gratis gab's ein besonderes Vergnügen obendrauf, mit dem aberwitzigen Titel „Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969“. Ein mit 830 Seiten opulenter Roman voll bizarrer Erinnerungen eines 13-Jährigen, die der dafür mit dem Deutschen Buchpreis 2015 ausgezeichnete Frank Witzel



Hier finden Lese-Begeisterte, was sie gar nicht gesucht haben: Die Buchgestöber-Stände im Hof des Zentrums Altenberg.

FOTOS: LARS FRÖHLICH

im erstaunlich vollen Kesselhaus in appetitlichen Happen vorstellte.

Seien wir ehrlich: Der erste, wild mäandrende Satz packte die Zuhörer noch nicht so recht, kriegte dann aber doch – im Wortsinn – die Kurve, wobei die Kugeln flogen. Träumte sich der mit einer blühenden Fantasie gesegnete Jüngling doch in einem NSU Prinz (120 km/h mit Rückenwind) seinen Verfolgern im Polizeibulli davon. Da hatte man schon mitbekommen, was Witzel später in Gesprächen mit Harald Obendorf von der Initiative Literaturhaus angenehm unpräzise erläuterte.

Lebt seine latent autobiografische „Erfindung“ doch nicht zuletzt vom zeittypischen Spiel mit Dualitäten: „Geha oder Pelikan, Stones oder Beatles, man musste sich entscheiden.“ Was der Knabe auch mit dem



Gewitzt: Frank Witzel gewann als 60-Jähriger den Deutschen Buchpreis.

Katholizismus oder der DDR verknüpft, und obendrein mit dem Bader-Meinhof-Komplex. So entwickelt sich, wie diese anregende Buch-Präsentation zeigte, unnostalgisch gewitzt ein verrücktes Sittengemälde, wobei man August Strindbergs Diktum nicht vergessen sollte: „Kleine Kinder lügen oft aus mangelndem Erinnerungsvermögen.“